



Es geht wieder los: Wir pflanzen Bäume im Hortus – Natura Projekt!

Apfelbäume pflanzen als Zeichen der Zuversicht

„Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ Dieses Zitat wird Martin Luther zugeschrieben und gilt als Zeichen für Leben und Hoffnung. Bäume sind Mittler zwischen Himmel und Erde.

In unserem Artenvielfaltsprojekt „Hortus Natura“ geht es mit beginnendem Frühjahr weiter. Wir wollen Bäume pflanzen, Weiden als Schattenspender für den Sandbereich, Zwetschgen- und Apfelbäume, geplanter Pflanztermin ist der 4./5. März.

Schon im vergangenen Jahr haben wir den Boden für die Apfelbäume vorbereitet, weil wir feststellen mussten, dass der vorhandene Boden – durch die damals darüber gefahrenen Baufahrzeuge, die Aushub und anderes auf dem Gelände „entsorgt“ hatten, sehr verdichtet ist, was für das Gedeihen von Obstbäumen nicht gerade vorteilhaft ist. Wie soll ein noch kleiner Baum sich in einem solchen Boden tief verankern können?

Unsere Idee: Wir erhöhten die vorgesehenen Pflanzlöcher durch lockeres Erdmaterial, sodass sie jetzt aussehen wie kleine Vulkankegel.

Aber welche Sorten nehmen? Wir holten uns Rat bei einem Pomologen und befassten uns mit der Streuobstkartierung der Region Allgäu.

Jede der von uns ausgesuchten neun Apfelsorten hat ihre Geschichte, die vom Korbiniansapfel hat uns sehr berührt. Der Name dieses Winterapfels kommt von Pfarrer Korbinian Aigner, der in das Konzentrationslager Dachau verschleppt wurde und dort versuchte, aus Apfelkernen neue Sorten zu züchten. 120 Sämlinge lässt er aus dem Lager schmuggeln. Es gelingt ihm, kurz vor Kriegsende aus dem Lager zu flüchten. Von seinen Kreuzungen behält er vier. Aus einer dieser Kreuzungen entsteht der Apfel, der heute noch seinen Namen trägt.

Ich als Stadtkind habe zum ersten Mal in meinem Leben so viel Neues zum Thema Obstbäume erfahren dürfen. Von der Vorstellung „Loch in die Erde machen und rein mit meiner Lieblingsapfelsorte und alles andere macht der Baum von allein“ musste ich mich verabschieden. Ich lernte: für gute Startbedingungen kommt es auf den Boden an, es müssen verschiedene Apfelsorten gepflanzt werden, damit eine Befruchtung erfolgen kann, für die spätere Pflege muss ich entscheiden, ob ich Hoch- oder Halbstämme nehme (an Halbstämme komme ich später mit der Leiter noch gut ran, bei Hochstämmen wird es irgendwann schwierig), welche Sorten passen gut zusammen, sind sie diploid oder triploid (dreifacher Chromosomensatz) usw. Ich staune über das systemische Ineinandergreifen in der Natur, jedes Wesen und jede Pflanze dient durch seine spezielle Ausrichtung dem Ganzen, aber niemals nur rein funktional und monokausal. Verbunden damit ist ein Fest der Sinne, die Feier des Lebens, ein Rausch an Farben und Düften. Wir freuen uns darauf, noch mehr entdecken zu dürfen!

(Text: Ruth Haupt)



Unsere ausgesuchten Apfel- und Zwetschgensorten:

Korbiniansapfel	Hindelanger Hengst
Graham Jubiläumsapfel	Hauszwetsche
Danziger Kantapfel	Zibarte Blau Gelb
Schmidsberger Winterrenette	
Luxemburger Triumph	
Doppelter Prinzenapfel	
Pfaffenhofer Schmelzling	
Lohrer Rhambur	
Roter Herbskalvill	

Infos zur Streuobstkartierung

<http://www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de/print.php?plink=streuobstkartierung>